

Berlin, Sonnabend,

den 15. Juli 1893.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne
Beizeln; für ganz Deutschland und
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Aammel in
Strassburg i. E.,
für England bei Aug. Siegle in London,
30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Zielungslisten
der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Übersichten.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame-
theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Reichstag.
Hofnachrichten.
Bundesrath.
Bismarck-Denkmal.
Karl Pasch.
Grossbritannien, Dresdener Sanitäts-
convention.

Wiener Börse.
Handel auf Lieferung in Weizen.

Zwickau, Börse.
Saal-Eisenbahn.
Böhmische Localbahnen.
Italienische Meridionalbahn.
Rheinisch-Westfälische Bank.
„Arminia“ in München.
Berliner Bergbau-Actiengesellschaft.
Silbergrube im Broken Hill-Bezirk in
Australien.
Oberschlesische Cementconvention.
Vereinigung Deutscher Jute-Ind-
ustrieller.

Rathenower Optische Industrie-An-
stalt.
Vereinigte chemische Fabriken Otten-
sen-Brandenburg vormals Frank.
Amsterdam-Baku Standard Petroleum
Tank Compagnie.
Kopenhagen, „Nordiske Husholdnings
Stores“.
Briefkasten.

I. Beilage.
Courszettel. — Productenbörse.

II. Beilage.
Oppolner Magistrat, Einkommensteuer-
zuschlag.
Nationalfest, Paris.

Bericht des Aeltesten - Collegiums,
Frankfurt, Börse.
Zuckerfabrik Glauzig.
Gewerbsteuerpflichtigkeit, händliche
Grundbesitzer, Kammergericht.

III. Beilage.
Allgemeine Verlosungs-Tabellen

Hierzu als III. Beilage:
Allgemeine Verlosungs-Tabelle.
No. 28.

Telegramme.

Schneidemühl, 15. Juli. (Priv.-Tel. d. B. B.-Ztg.) Der erste Bürgermeister Wolf hat sich nach Berlin begeben, um die ministerielle Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie für die vom Brunnenunglück Betroffenen zu erwirken.

Frankfurt a. M., 15. Juli. (C. T. C.) Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Sultan erbat bei England dringend die Regelung des Termins für die Räumung Egyptens. Die ABERUFUNG des Britischen Agenten in Egypten, Lord Cromer, steht bevor.

Weimar, 15. Juli. (Priv.-Tel. d. B. B.-Z.) Der Einnahme-Abschluss der Weimar-Geraer Eisenbahn für das erste Halbjahr 1893 ergibt gegen die provisorisch ermittelte Einnahme des gleichen Zeitraumes im Vorjahre ein Mehr von 688 M gegen die endgiltig festgesetzte Ziffer des Vorjahres ein Mehr von 642 M.

München, 15. Juli. (C. T. C.) Heute wurde die Ausstellung der Sezessionisten in der Prinz-Regenten-Strasse unter grosser Theilnahme von Ehrengästen, Künstlern und Kunstfreunden eröffnet. Die Ausstellung enthält in 12 Sälen circa 700 Kunstwerke aus allen Europäischen Kunstcentren.

Christiania, 15. Juli. (C. T. C.) Das Storting beschloss mit 59 gegen 52 Stimmen, die anlässlich der Ernennung des Höchstgericht-Assessors Motzfeld zum Staatsrath vacant gewordene Stelle eines Höchstgerichts-Assessors einzuziehen.

Stockholm, 15. Juli. (D. B. Hd.) Die hiesige bedeutende Colonialwarenfirma Dahl & Fridholm hat ihre Zahlungen in Folge des Concurses des Gross-Kaufmanns Brand einstellen müssen; mehrere Deutsche Firmen sind theilhaftig.

Brüssel, 15. Juli. (D. B. Hd.) Der „Patriot“ verzeichnet das jetzt bestimmter auftretende Gerücht, wonach Ministerpräsident Bernaert demnächst zurücktreten wird. — Der Gerichtshof in Brügge verurtheilte gestern den Leiter der Glücksspiele zu Ostende zu 8 Tagen Gefängnis und 5000 Fr. Busse, die anderen Angeklagten zu Geldbussen zwischen 3000 und 100 Fr. Das Spielmaterial und eine Summe von 26 000 Fr. wurde confiscirt.

Paris, 14. Juli. (C. T. C.) Das Nationalfest nahm einen lebhaften Verlauf, zahlreiche Ballfestlichkeiten wurden abgehalten, die Strassen waren glänzend illumirt. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. Auch aus den Departements werden keinerlei besondere Zwischenfälle gemeldet.

Paris, 15. Juli. (D. B. Hd.) „Petit parisien“ stellt fest, dass das Nationalfest mit wenig Begeisterung gefeiert, die öffentlichen Gebäude mit schlechtem Gescmack decorirt, und beim Aufziehen der Truppen nur wenige Hochrufe laut wurden. Einige Wirthe an den Ecken der Strassen Gay Lussac und St. Jacques hatten Bälle arrangirt. Studenten stürzten in den Wirthschaften das Podium um, als die Musiker dasselbe besteigen wollten, und verscheuchten

das Publicum, worauf sie ruhig abzogen. Bei Ankniff des Polizeipräsidenten Lepine war alles vorbei. Nach zwölf Uhr verhaftete die Polizei zwei Individuen, welche anarchistische Placate anklebten. Die Menge wollte die Verhafteten misshandeln, die Polizei brachte dieselben jedoch sogleich nach dem Gefängnis.

Paris, 15. Juli. (C. T. C.) In der den Blättern zugegangenen officiösen Note wird noch hervorgehoben, dass die Französische Regierung unter voller Beobachtung der Bestimmungen des Vertrages vom Jahre 1856 den Admiral Humann angewiesen hatte, die Barrière des Menam nicht zu passieren, da die Englischen Streitkräfte selbst vor der Barrière angehalten worden seien.

London, 15. Juli. (D. B. Hd.) Die Verlobung des Grossherzogs von Hessen mit der Prinzessin Victoria Melita von Edinburgh wird in Hofkreisen lebhaft ventilirt; dieselbe soll jedoch erst später officiell bekannt gegeben werden, da die Prinzessin erst im November 17 Jahre alt wird. — Vom Rücktritt Lord Dufferins ist hier nichts bekannt.

Madrid, 14. Juli. (C. T. C.) Nach hier eingegangenen Meldungen ist bei der Station Anzola auf der Eisenbahnlinie Zumarraga-Bilbao ein Personenzug entgleist. Zahlreiche Reisende sollen zu Schaden gekommen sein, Einzelheiten stehen noch aus.

Lissabon, 14. Juli. (C. T. C.) Wie die Blätter wissen wollen, ist eine Depesche des Portugiesischen Gesandten in Rio de Janeiro hier eingetroffen, welche der Befürchtung Ausdruck giebt, dass in Rio de Janeiro der Ausbruch der Revolution und die Absetzung des Präsidenten der Republik bevorstehe. Der Gesandte verlange die Entsendung eines Kriegsschiffes; das Kanonenboot „Mindello“ werde von Angola nach Rio de Janeiro abdampen; das Eintreffen Englischer Schiffe werde erwartet.

Warschau, 15. Juli. (Priv.-Tel. d. B. B.-Ztg.) Die von ausländischen Blättern verbreiteten Nachrichten über Grassirung der Cholera in Warschau und Congresspolen werden zuständigerges als vollständig grundlos bezeichnet; das ganze Land ist bis jetzt durchaus seuchenfrei.

Belgrad, 14. Juli. (C. T. C.) Die Skupschtina nahm in erster Lesung alle drei Vorlagen an, aus denen das Specialbudget für Eisenbahnen und Monopole besteht. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht, betreffend eine neue Anleihe im Betrage von 18 Millionen Dinare für ausserordentliche Militairerfordernisse und zur Deckung der am 1. April 1893 vorgefundenen schwebenden Staatsschuld.

Belgrad, 15. Juli. (C. T. C.) Es betrug die Einnahmen der Serbischen Tabak-Regie vom 1. Januar bis 30. Juni 1893. . . 4 464 844,09 Frs.
gegen den gleichen Zeitraum 1892 . . 4 081 318,20 „
mithin in 1893 plus . . 383 525,89 Frs.
der Serbischen Salz-Regie
vom 1. Januar bis 30. Juni 1893 . . 1 565 104,46 Frs.
gegen den gleichen Zeitraum 1892 . . 1 438 408,45 „
mithin in 1893 plus . . 126 696,01 Frs.

New-York, 14. Juli. (C. T. C.) 794 Auswanderer, darunter 694 Russen, welche an Bord des Bremer Dampfers „Redsea“ hier eingetroffen waren, sind genöthigt, an Bord zu bleiben, bis die Dampfschiffahrtsgesellschaft bei den Behörden 10 000 \$ als Caution dafür hinterlegt, dass die Auswanderer dem Staate nicht lästig werden.

New-York, 15. Juli. (C. T. C.) Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Valparaiso ist die Lage des aufständischen Admirals van den Kolk in Rio Grande do Sul gefährlich. Der Brasilianische Kreuzer „Republica“ ist an der Einfahrt ausserhalb des Hafens angekommen. Man glaubt, dass die Schiffe van den Kolks eingeschlossen sind, so dass ein Entkommen unmöglich zu sein scheint. Die aufständischen Generale Salgado und Saraiva mit 3000 Mann wurden am 13. Juli Nachts in Rio Grande erwartet.
— Einer weiteren Meldung des „New-York Herald“ aus Managua zufolge eroberten die Insurgenten in Nicaragua die Städte Corinto und Chinandega.

Rio de Janeiro, 14. Juli. (C. T. C.) Auf eine Interpellation in der Kammer über den Aufstand in Rio Grande do Sul erklärte die Regierung, die ihr ergebene Flotte werde demnächst die Insurgenten angreifen. Die Kammer nahm ein Vertrauensvotum für die Regierung an.
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 15. Juli.

— Reichstag. 8. Sitzung vom 15. Juli, 2 Uhr.
Am Tisch des Bundesraths: Graf Caprivi, von Boetticher, Frhr. v. Marschall, Frhr. v. Maltzahn, v. Kaltenborn-Stachau.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Berathung der Militairvorlage.
In der Generaldiscussioen erklärt

Abg. Graf v. d. Decken (Welfe), seine Freunde würden gegen die Vorlage stimmen. Sie wollen nicht eine Politik unterstützen, die 1866 den Erfolg über die Moral gesetzt hat.

Abg. Bebel (Soc.): Die Vorlage ist in zweiter Lesung mit etwa 10 Stimmen Mehrheit angenommen worden. Ich weiss nicht, ob das für die Regierung ein Sieg ist. Man bedenke doch, dass bei den Wahlen die Mehrheit der Stimmen gegen die Vorlage abgegeben sind. Man bedenke ferner, dass die Mehrheit hier im Hause nur eine Zufalls-mehrheit war. Wir haben keinen Grund, von unserer Stellung abzugehen. Die allgemeine politische Lage nöthigt uns, wie mein Freund Liebknecht neulich ausgeführt hat, in keiner Weise zu weiteren Rüstungen. Im Gegentheil, es herrscht auf allen Seiten, besonders auch bei den Franzosen das Bedürfniss, den fortdauernden Rüstungen eine Grenze zu setzen. Herr v. Stumm hat zwar der Rede Liebknechts die Bezeichnung „Gallimathias“ beigelegt, er hat sie aber nicht widerlegen können. Die Franzosen denken gar nicht daran, einen Krieg vom Zaun zu brechen. Gerade die von Herrn v. Boninigen angeführten Beispiele beweisen die Richtigkeit meiner Behauptung. Dass Boulanger so schnell abgewirthschaftet hat, ist ein solcher Beweis, und dass Ferry unmöglich wurde, als er das Land in das Tonkin-Abenteuer stürzen wollte, ist ein weiterer Beweis. Man sagt dann immer, Frankreich sei ein unermesslich reiches Land. Auch das trifft nicht zu. Nur durch künstliche Mittel verdeckt man noch die Unterbilanz. Dann vergisst man die kolossale Abnahme der Bevölkerung in Frankreich in Rechnung zu ziehen. Damit nimmt auch die Recrutenziffer von Jahr zu Jahr ab. Ein Grund mehr, die gehegten Besorgnisse für unbegründet zu halten. Nun auch andere Länder befinden sich in ähnlicher Lage. Ich erinnere an die finanzielle Lage Italiens, das